

Download

Gerlinde Blahak

Mischtechniken im Kunstunterricht Klasse 8-10

Abwechslungsreiche Projekte

Downloadauszug
aus dem Originaltitel:



Mischtechniken im Kunstunterricht Klasse 8-10

Abwechslungsreiche Projekte

VORSCHAU

Dieser Download ist ein Auszug aus dem Originaltitel

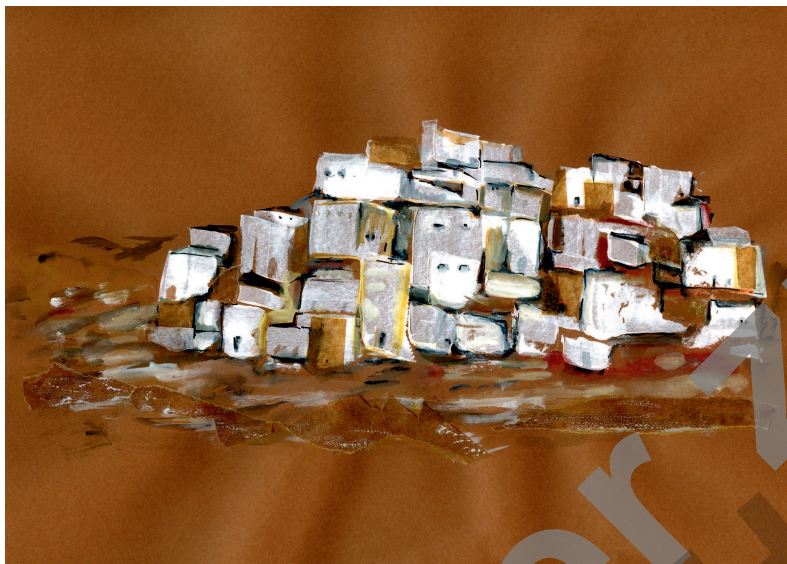
Mischtechniken im Kunstunterricht

Abwechslungsreiche Projekte für die Jahrgangsstufen 5-10

Über diesen Link gelangen Sie zur entsprechenden Produktseite im Web.

<http://www.auer-verlag.de/go/dl6774>

Wüstenstadt



Kurzbeschreibung: In eine Wüstenlandschaft aus sandfarbenem Papier integrieren die Schüler mithilfe von Pappspachteln eine Ansammlung von weißen, würfelförmigen Häusern.

Gestaltungstechniken und Lehrplanbezug:

1. Die Schüler erarbeiten mit den Mitteln der Collage die verschiedenen Brauntöne einer Wüstenszenerie.
2. Sie erproben den pastosen Auftrag von Deckweiß mithilfe eines Spachtels aus Pappe.
3. In lasierender Malweise arbeiten sie die weißen Flächen der Häuserfronten zu Würfel- und Kuben um (Kombination von Tuschestift und Pinselmalerei, räumliche Wirkung, Flächigkeit).

Zeitaufwand: 3–4 Unterrichtsstunden

Jahrgangsstufe: 8–10

Material:

- mittelbraunes oder sandfarbenes Tonpapier (DIN A3)
- braunes Backpapier (Küchenzubehör)
- Schere
- Klebestift
- Pappreste
- Deckweiß
- Tuschestift (schwarz)
- Malkasten
- Pinsel (Nr. 3 + 6)

1. Gestaltung des Hintergrundes (Wüste)

- Lege hellbraunes Tonpapier (DIN A3) längs oder quer vor dich hin.
- Nimm braunes Backpapier (wie man es in der Küche verwendet) und reiße eine Fläche/ einen Streifen ab, der etwa ein Drittel des Tonpapiers bedecken könnte.
- Überlege, ob du die Dünenlandschaft des Vordergrunds bis zum unteren Blattrand oder nur stellenweise im Branton des Backpapiers gestalten willst.

Klebe das Papier auf den sandfarbenen Hintergrund. (Die unebenen Risskanten ergeben ganz natürliche Horizontlinien oder Schattenzonen!)

2. Weiße Häuserfronten

- Schneide dir aus Pappresten kleine rechteckige Schablonen in verschiedener Größe als Spachtel zurecht (z. B. 3 cm x 5 cm). Achte darauf, dass du sie gut halten und jeweils eine Kante für den Farbauftrag über das Papier ziehen kannst.
- Drücke Deckweiß auf eine Palette und verwende es unvermischt oder nur mit ganz wenig Wasser verdünnt.
- Vorübung: Tauche die Kante deines Pappspachtels in die weiße Farbe und ziehe ihn so über ein Probepapier, dass ein Quadrat oder Rechteck entsteht.
- Setze nun Quadrate und Rechtecke in unterschiedlicher Größe neben- und übereinander auf den braunen Hintergrund, sodass eine Ansammlung von „Häusern“ entsteht.

Tipps:

- Die Häuser folgen der angedeuteten Dünen- oder Horizontlinie, drücken sich wie eine Festung eng aneinander und ragen in den Hintergrund hinein.
 - Sie beherrschen die Bildmitte oder werden seitlich vom Bildrand abgeschnitten.
 - Zwischen den Häusern sieht man das Braun des „Wüstenbodens“, an anderer Stelle überlagern sich Häuserfronten oder stehen voreinander gestaffelt.
 - Das Deckweiß, in unterschiedlicher Verdünnung aufgetragen, ergibt neue Weißqualitäten und kann auch mehrmals übereinander aufgetragen werden.
- Zum Schluss müssen die weißen Flächen gut antrocknen.

3. Räumliche Wirkung durch Farbakzente

- a) Benetze folgende Näpfchen in deinem Malkasten mit Wasser: Ocker, Rotbraun, Siena, Orange, Gelb, Schwarz.
- b) Akzentuiere mit diesen stark mit Wasser verdünnten Farben mithilfe eines dünnen Pinsels einzelne Häuserfronten, sodass sie plastisch wie Würfel wirken (Dachkanten, Schattenzonen).
- c) Tauche den Pinsel gleich nochmals in die jeweilige Farbe ein und male Strukturen (Bodenwellen, Dünen) in den unteren Bereich des Bildes. Da die Farbe abperlt (Backpapier!) ergeben sich interessante Zufallseffekte. Außerdem werden die dargestellten Gebäude harmonisch in den Untergrund eingebunden.
- d) Deute ein paar Fenster und Türen durch kleine schwarze Punkte und Striche an (nicht bei allen Gebäuden, triff eine Auswahl!).
- e) Ziehe einige Kanten leicht mit schwarzem Tuschestift nach und lasse die Striche, mit dem Pinsel lavierend, zur grauen Schattenzone verlaufen.
- f) Schneide aus Resten von Backpapier kleine Quadrate und Rechtecke und decke damit durch Aufkleben Teile einzelner Häuserfronten ab.
- g) Setze auch an diesen Stellen noch farbige Akzente mit dem Pinsel.
- h) Betone den Vordergrund mit einigen Pinselstrichen (stark verdünntes Deckweiß oder Farben, die du schon bei den Häusern verwendet hast).

Mensch und Tapete



Kurzbeschreibung: Eine Person, beschnitten durch den Bildrand, erscheint nur als farbiger „Torso“ vor einer selbst entworfenen Tapete. Beide Ebenen werden im Collageverfahren zusammengefügt.

Gestaltungstechniken und Lehrplanbezug:

1. Die Schüler verbinden Malerei, Grafik und Collage.
2. Sie arbeiten streng linear (Grafik) und in realistischer Darstellungsweise (Erscheinungsfarben).
3. Durch Gestik, Kleidung aber auch den Tapetenhintergrund werden Aussagen über die dargestellte Person getroffen.

Zeitaufwand: 2 Doppelstunden

Jahrgangsstufe: 8–10

Material:

- grauer Fotokarton (DIN A3)
- 2 Blatt weißes Zeichenpapier (DIN A4)
- Tonpapierrest (ca. 35 cm x 6 cm)
- Bleistift
- schwarzer Filzstift
- Malkasten, Pinsel (Nr. 4 + 6)
- Lineal
- Schere
- Klebestift
- Papierschneidegerät

1. Eine Person als „Torso“

a) Nimm ein Zeichenblatt in Größe DIN A4 senkrecht und zeichne mit Bleistift eine weibliche oder männliche Person als „Torso“ nach folgenden Vorgaben:

- Kopf, eventuell Schulterpartie und Unterschenkel sind nicht sichtbar. Das heißt, sie werden vom unteren und oberen Bildrand abgeschnitten.
- Die Arme sind vor dem Körper verschränkt oder in der Hüfte eingestützt. Die Hände können in Hosentaschen oder hinter dem Körper verschwinden.
- Die Person hat ein charakteristisches Utensil, z. B. Tasche, Brille, Buch, ... in der Hand oder umgehängt.
- An den Kleidungsstücken und Accessoires kann man erkennen, ob es sich um eine männliche, weibliche, junge oder ältere Person handelt.

Tipp: Zeichne Hände und Finger nach der „Rechteckmethode“: Handfläche und Fingerglieder entstehen aus aneinandergefügteten Rechtecken (siehe Anleitung, S. 52).

b) Fahre alle wichtigen Linien der Vorzeichnung mit dünnem, schwarzem Filzstift nach und radiere überflüssige Bleistiftlinien weg.

c) Male die Figur mit Pinsel und kräftigen Farben (Malkasten) aus.

Tipp: Hautfarbe ermischt du aus viel Deckweiß + wenig Ocker und Blau.

d) Gib deiner Darstellung zum Schluss mit farbig passenden Filzstiften noch exakte Konturen.

e) Schneide den Torso aus.

2. Tapetenwand

a) Bearbeite weißes Papier (DIN A4) auf folgende Weise:

- Nimm das Papier senkrecht und zeichne mit Lineal und schwarzem Filzstift beliebig viele Linien, die dicht aneinander oder weiter entfernt voneinander liegen. Versuche auch, Linien in verschiedener Breite zu zeichnen.
- Lege dann Querverbindungen oder Diagonalen zwischen die Linienbahnen.
- Füge Kreissegmente oder andere geometrische Formen in die Zwischenräume ein.
- Erstelle eine Kopie deines Entwurfs.

b) Lege Entwurf und Kopie deckungsgleich aufeinander und zerschneide (am besten mit einem Papierschneidegerät) die Blätter in Streifen von beliebiger Breite.

c) Ordne sie so auf grauem Fotokarton (DIN A3, waagrecht) an, dass zwischen den einzelnen Musterstreifen noch der Untergrund (grau) zu sehen ist. Achte darauf, dass sich die Reihenfolge des Musters wiederholt und dass die Streifen mit der Oberkante des Kartons abschließen.

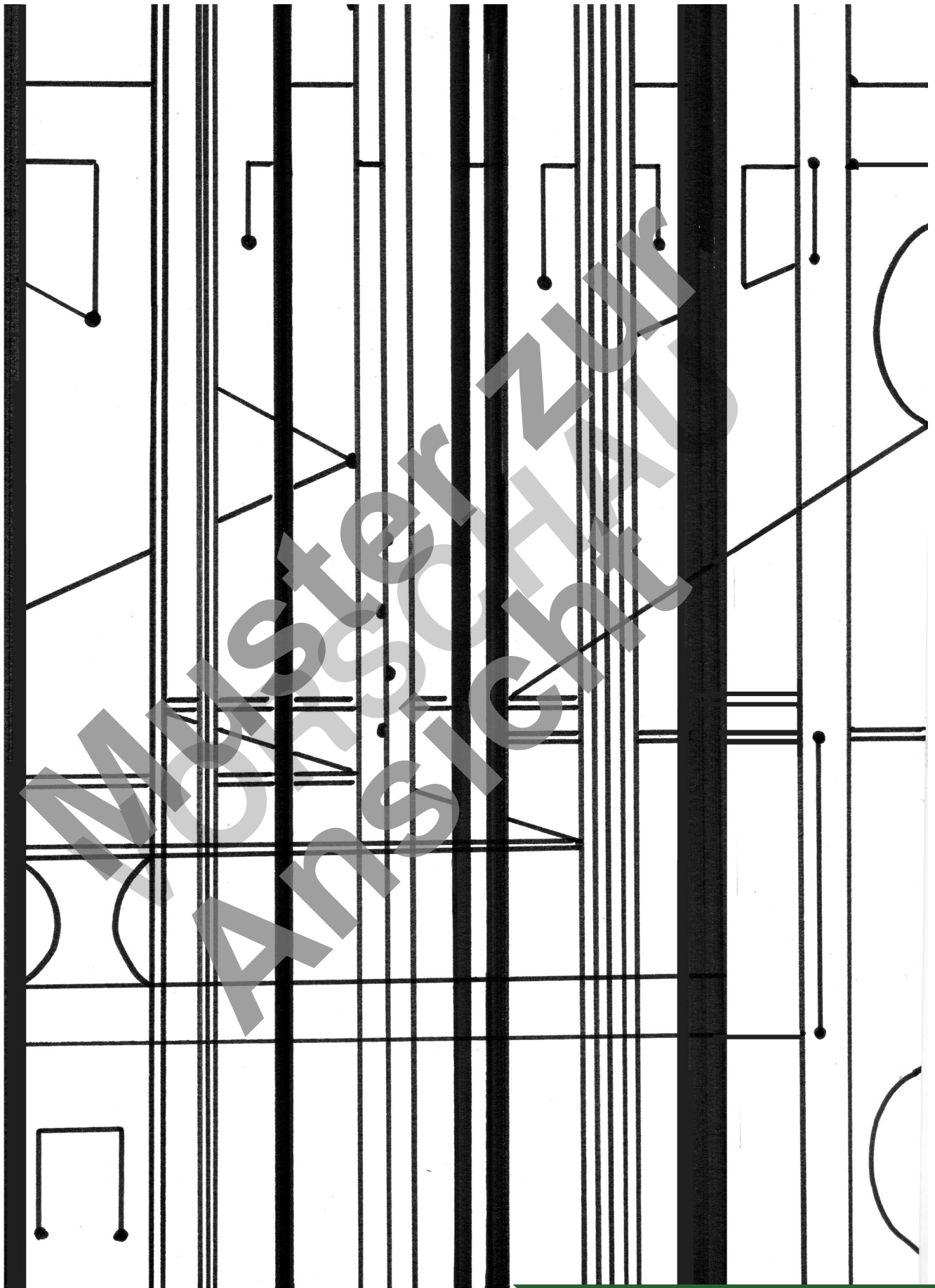
- d) Experimentiere mit der Anordnung der Streifen und des „Torsos“, bevor du das Tapetenmuster aufklebst.
- e) Fertige aus Tonpapier (z. B. in Grau oder Grün) einen etwa 35x6 cm langen Streifen an und klebe ihn an die untere Bildkante.

Deute mit einem schmalen Streifen in Schwarz (0,5 cm) die Grenze zwischen Wandleiste und Fußboden an.

- f) Klebe die bereits fertiggestellte Figur auf den Hintergrund. Achte darauf, dass Ober- und Unterkante des Torsos exakt mit den Rändern des Fotokartons abschließen.

Tipp: Vielleicht musst du dein Bild noch etwas zuschneiden.







Wandgemälde



Kurzbeschreibung: Durch Einsatz verschiedener Techniken gestalten die Schüler eine alte Mauer, auf der ein riesiges „Gemälde“ zu sehen ist. Es steht in überraschender Beziehung zu einem davor parkenden Auto, das im Collageverfahren in das Bild integriert wird.

Gestaltungstechniken und Lehrplanbezug:

1. Die Schüler kombinieren Wachsbatik, Abreißtechnik und großflächiges Malen miteinander zur Gestaltung des Hintergrundes.
2. Sie setzen ein realistisches Abbild (Auto) in Bezug zu einem überdimensionierten Gemälde (Wandbild) und experimentieren mit surrealistischen Größenverhältnissen.

Zeitaufwand: 3–4 Unterrichtsstunden

Jahrgangsstufe: 8–10

Material:

- kräftiger Zeichenkarton/Aquarellpapier, mindestens DIN A 3
- Malkasten
- Pinsel (Nr. 12/Nr. 4)
- Bleistift
- Filzstifte
- Tesafilm
- Wachsreste (Kerzen)
- Abbildung eines Autos (Werbeprospekt)
- Schere
- Klebestift

1. Das Wandbild entwerfen

- a) Schneide aus einem Prospekt eine Abbildung aus, auf der ein Auto als Ganzes und möglichst von der Seite zu sehen ist. Beachte auch, dass das Bild das Format 20 cm x 12 cm nicht übersteigen sollte.
- b) Lege das ausgeschnittene Teil so auf die untere Hälfte des Blattes (waagrecht), dass noch ein Streifen von ca. 5 cm Breite zum unteren Blattrand frei bleibt. Zeichne die Umrisse mit Bleistift nach. Klebe die Abbildung noch nicht auf.
- c) Skizziere nun mit Bleistift auf die „Wand“ überdimensionale Objekte, und zwar so, dass sie das Dach des Autos zu berühren scheinen.
Hier ein paar Vorschläge: Füße in klobigen Stiefeln, ein voll beladener Einkaufswagen, Schlittschuhe, Motorrad, ...
- d) Füge noch kleinere Details wie Schriftzüge, Personen usw. hinzu.

2. Das Wandbild ausarbeiten

- a) Führe deinen Entwurf farbig aus: Benutze dazu Farben aus dem Malkasten, Filzstifte und Wachskreiden.
Tip: Arbeite im Graffiti-Stil!
- b) Gestalte die restlichen Flächen des Wandbildes so, dass sie einer alten Mauer gleichen:
 - „Reserviere“ einige Stellen mit Wachs. Verwende dazu Kerzenreste, mit denen du einige Flächen unter starkem Aufdrücken einreibst. Diese Stellen werden später die Farbe abperlen lassen!
 - Färbe den Hintergrund in sehr wässrigen Grau- und Ockertönen ein (Pinsel Nr. 12).
 - Stelle abblätternden Putz mit dem Abreißverfahren dar: Nimm einen kurzen Streifen Tesafilm (ca. 4–5 cm), halte ihn an einem Ende hoch und drücke das andere Ende auf dein Bild. Wenn du ihn mit einem Ruck wieder ablöst, bleiben Teile der Farbschicht und des Papiers daran hängen und es entstehen Risskanten, die du auch nachmals einfärben kannst.

3. Das Wandbild fertigstellen

- a) Klebe die Abbildung des Autos an die markierte Stelle.
- b) Gestalte mit Pinsel und Farbe die Fläche an der unteren Bildkante als Fahrbahn.
Es entsteht der Eindruck, dass das parkende Auto durch die auf dem Wandbild dargestellten Gegenstände „attackiert“ wird!